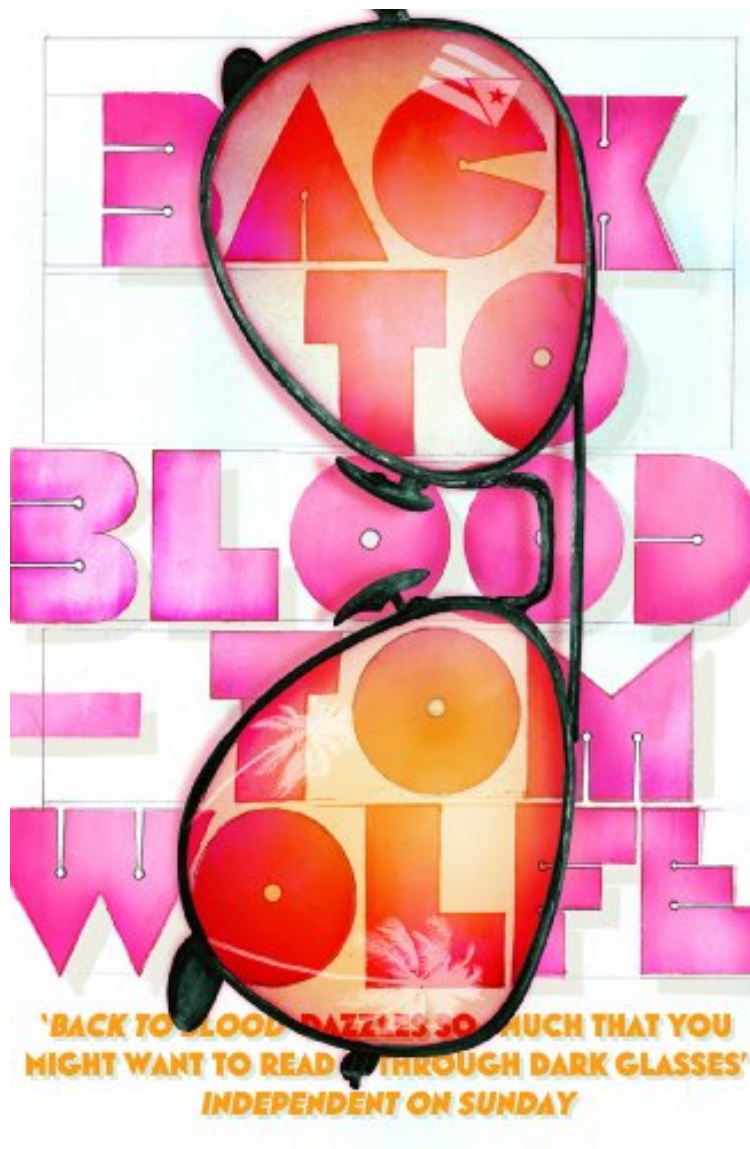


(Free) Back to Blood

## Back to Blood

Von Tom Wolfe

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #189130 in eBooksVerffentlicht am: 2012-10-25Erscheinungsdatum: 2012-10-25File Name: B0093N1DUQ | File size: 41.Mb

**Von Tom Wolfe : Back to Blood** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Back to Blood:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen20 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Diversity und Identitt, Flschung als KollektivsymbolVon Gerhard MersmannTom Wolfe wre nicht Tom Wolfe, wenn es ihm nicht gelnge, einen Aufschrei der Entrstung zu inszenieren. Der nunmehr ber Achtzigjhrige, der im kritischen Journalismus zuhause war, bevor er mit wahrhaft groen Romanen die Metropolen der USA aufs Korn nahm, um ihr

Wesen ohne Camouflage der Weltöffentlichkeit zu präsentieren, hat nach *Bonfire of Vanities*, in dem er New York den Spiegel vorhielt und *A Man in Full*, in dem er den Medienhype in Atlanta persiflierte, nun mit seinem neuen Roman *Back to Blood* die Multi-Kulti-Metropole Miami auf den Seziertisch gelegt. Und kaum ist das Buch auf dem Markt, da hagelt es Kritik, die *New York Times*, das Zentralorgan der White Anglo Saxon Protestants, schmetterte ihm in vollem Bewusstsein des diskriminierenden Charakters der Rezension sein Alter entgegen, das ihn hindere, den Zeitgeist und seine Erscheinungen zu begreifen. *Back to Blood* hingegen ist der Beweis für seine nach wie vor investigative Routine, seinen scharfen Blick für das Charakteristische und seine tizende Ironie, wenn es darum geht, das Ideologische zu entlarven. Miami, die Hauptstadt des kubanischen Exils, mit seinen Communities aus Haitianern, Afro-Amerikanern, Russen und geriatrischen Ostküsten-Wasps, seiner kubanischen Dominanz und mexikanischen Illegalität ist das Mekka dessen, was sich der Zeitgeist immer noch als das Hohelied der Diversity zu feiern getraut. Und Tom Wolfe, der Frondeur, hat sich eine Geschichte ausgedacht, die allen, die in dem Diversity-Gewebe leben und die Schmach des provinziellen Schattendaseins ertragen müssen, sehr bekannt vorkommen muss. In einer mehrsträngigen Erzählung erfährt der Leser, was es heißt, sich im konstitutionell liberalen Amerika als nativer Kubaner integrieren zu wollen, wenn er sich in dem sozialen Netzwerk und der Parallelwelt eines gar nicht mehr in dieser Form existierenden Kuba bewegt. Was es heißt, unter falscher francophoner Identität dem Sog haitianischer Banden zu entrinnen. Was es heißt, als russischer Immigrant unter der Wucht krimineller Oligarchen der gleichen Provenienz zu leiden. Was es heißt, mit der desolaten Erosion des weißen, protestantischen Amerikas zu kämpfen, wenn man dem naiven Glauben anhängt, in einer tradierten konstitutionellen Demokratie zu leben, die die Jagd nach Freiheit und Glück ins Buch der Nation geschrieben hat. Natürlich schlagen diese Welten aufeinander und natürlich versucht eine Gemeinde wie die Miamis, ihr Inferioritätsgefühl durch eine Positionierung in der Kunstwelt zu befrieden. Doch auch das Mizenatentum ist ein Abbild der Machtkämpfe und des Betrugs, der Gier nach Dominanz und Ansehen. Die Enthüllung der Fälschung als Handlungsprinzip in Politik und Kunst, ihrerseits eine Signatur selbstverständlicher Dekadenz, würde die Lektüre zu einem Desaster machen, gelänge es Wolfe nicht, dennoch einige der Figuren durch ihre charakterliche Stärke, die nichts gemein hat mit den menschlichen Schwächen, denen alle erliegen, zu rehabilitieren. Dann blitzen sie auf, die Ideale, wenn sich ein Kubaner der zweiten Generation nicht von dem Machtspiel aller Beteiligten vom rechten Weg abbringen lässt, oder ein junger WASP es nicht einsieht, vom Pfad der Wahrheitssuche zu lassen und ein Afro-Amerikaner seine Karriere aufs Spiel setzt, um zu verhindern, die gute Leistung eines Kubaners dem Spiel der Macht zu opfern. Tom Wolfes Buch ist ein ein großartiges Indiz für die Komplexität unserer Lebenswelten, und nur wenige wie er besitzen die Klasse, sie in ihren schillernden Farben fluoreszieren zu lassen. 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. *bertrieben* Von *Bcherfreund* Ich habe die englische Version des Romans gelesen. Verglichen mit dem Vorgängerroman 'I am Charlotte Simmons' hat Tom Wolfe sich gesteigert. Die Figuren wirken echt, manchmal *bertrieben*, was bei Tom Wolfe ja dazu gehört. Schade ist, dass man manchmal das Gefühl hat, einige der Figuren dienen nur als Zugabe, um schnelle Szenen zu schreiben, wie Edward T. Topping aus der Anfangsszene. Dafür kommen andere Figuren, wie der Redakteur John Smith, etwas zu kurz. Die Story ist gut erzählt, wobei die sexuellen Anspielungen manchmal zu lang und *berflüssig* sind (er wird wohl alt so wie Philipp Roth), auch hier weist der Prolog in die Richtung, die der Rest des Buches nimmt. Auch die eingestreuten Gedanken mit vielen ... Satzzeichen ... und ::::: Verstrickungen ::::: sind zwar manchmal witzig, oft aber *strend* und *nerven* auf Dauer. Schade ist, dass das Buch am Ende einfach so aufhört und wenig Klarheit über das weitere Schicksal der Protagonisten schafft. Insgesamt hätte etwas weniger Sex und *betreibung* dem Buch gut getan. Für Tom Wolfe ist das Buch in der mittelguten Kategorie und kommt leider nicht an *Fegefeuer der Eitelkeiten* oder *A man un full* heran. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kritisch und witzig zugleich - das geht *Von Radagast* Bei aller Kritik an, bei allem Kopfschütteln über die US-Bürger und ihre seltsamen Sitten und Verhaltensweisen - bewundernswert finde ich, dass es dort immer wieder Autoren gibt, die gnadenlos Schwächen der US-Gesellschaft aufdecken - und dabei auch noch sowohl spannend als auch witzig sind. Ernternd, wie im alltäglichen Filz der "demokratischen" Institutionen die Herkunft, die Rassenzugehörigkeit immer noch (oder wieder?) eine so große Rolle spielen.

*Kurzbeschreibung* As the police boat speeds across Miami's Biscayne Bay, the scene is set for Officer Nestor Camachos great moment of heroism. Except that in this feverous melting pot of a city, Nestor's one act of heroism can be seen as an utter betrayal of his Cuban roots. As Nestor's world disintegrates his family disowns him, he can't get a Cuban coffee without ugly stares, and his girlfriend Magdalena leaves him for her sex-addiction psychiatrist boss his quest to right the wrongs brings him into contact with the full panorama of modern Miami. The Cuban mayor, a Yale-marinated journalist, the black police chief, a Haitian professor whose ambitions to be French are thwarted by his Creole-spouting son, the clueless buying art-buyers and an Anglo billionaire porn addict all come up for scrutiny in Tom Wolfes high-energy, scrupulous and hilarious reckoning with our times. *Pressestimmen* PRAISE FOR TOM WOLFE: *Bonfire of the Vanities* (1987): "A big, bitter, funny, craftily plotted book that grabs you by the lapels and won't let go." *New York Times Book* "A superb human comedy and the first novel ever to get contemporary New

York, in all its arrogance and shame and heterogeneity and insularity, exactly right."Washington Post Book World  
A Man in Full (1998): "The novel contains passages as powerful and as beautiful as anything written--not merely by contemporary American novelists but by any American novelist....The book is as funny as anything Wolfe has ever written; at the same time it is also deeply, strangely affecting."  
New York Times Book I Am Charlotte Simmons (2004): "Wolfe is one of the greatest literary stylists and social observers of our much observed postmodern era....A rich, wise, absorbing, and irresistible novel."  
Lev Grossman, Time "Wolfe's dialogue is some of the finest in literature, not just fast but deep. He hears the cacophony of our modern lives."  
Los Angeles Times "Brilliant...I couldn't stop reading it....Tom Wolfe can make words dance and sing and perform circus tricks, he can make the reader sigh with pleasure."  
Michael Dirda, Washington Post  
Werbetext Tom Wolfe is back, with his most brilliant novel since The Bonfire of the Vanities, jettisoning us into the turbulent heart of Americas racial vortex: Miami.